Beschriftung wichtiger Profan- und Sakralbauten sowie der
Brunnen der Stadt Zug

Bericht des Stadtrates vom 4. Mai 1971

Am 25. Mai 1969 reichte F. Küng dem Grossen Gemeinderat folgendes Postulat ein:

"Sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident,
Sehr geehrte Herren Stadträte,

Es ist wahrscheinlich schon jedem von uns passiert, dass er bei einem Gang durch die Stadt von einem Touristen oder Besucher gefragt wurde, was dieser oder jener Brunnen für eine Bedeutung habe. Je nachdem bekam der Fragende erschöpfende Auskunft, oder er sah sich einem die Haare kratzenden, krampfhaft seine Kenntnisse aus der Schulzeit zusammenraffenden Einheimischen gegenüber. So peinlich letzteres für den achselzuckenden Einwohner sein kann, so wenig wird der Auskunftsuchende von der Situation befriedigt sein.

Ich möchte den Stadtrat höflich ersuchen, zu prüfen, ob das Anbringen von Tafeln mit kurzem erklärendem Text an nicht störenden Stellen von Brunnen, historischen Gebäuden und Plätzen usw. ohne grossen Kostenaufwand möglich wäre. Solche Tafeln würden bestimmt auch dazu beitragen, dass sogar die Einheimischen wieder vermehrt auf Sehenswürdigkeiten unserer schönen Stadt aufmerksam würden, und die fremden Besucher erhielten Auskunft, ohne jedesmal einen Passanten ansprechen zu müssen."

II.

Wir glauben, dass die Beschriftungen wichtiger Bauten ganz allgemein der geschichtlichen und kulturellen Bereicherung unserer Stadt dienen. Die einheimische Bevölkerung und die Touristen werden auf die wichtigsten Sehenswürdigkeiten hingewiesen.

Die einzelnen Objekte, welche beschriftet werden sollen, sind nach folgenden Kriterien auszuwählen:

- Kunsthistorisch-architektonisch bedeutsame Bauten (z.B. St. Oswaldkirche);
- Geschichtlich bedeutsame Bauten (z.B. Rathaus);

- Stadtbefestigungen (z.B. Türme);
- Bauten der neueren Zeit, deren Bezeichnung von einer gewissen informativen Bedeutung ist (z.B. Regierungsgebäude);
- Brunnen.

Somit fallen folgende Bauten für die Beschriftung in Betracht:

1. Sakralbauten Kirche St. Oswald, Kapelle Unserer Lieben Frau, Kapuzinerkloster, Loretokapelle, Frauenkloster Maria Opferung, Pfarrkirche St. Michael, St. Verena Kapelle, Schützengelkapelle, Beinhaus St. Oswald, Beinhaus St. Michael, Evangelisch Reformierte Kirche.
2. Profanbauten Rathauskeller, Hotel Ochsen, Ehemalige Lateinschule, Münz, Rathaus, Kaufhaus, Regierungsgebäude, Burghachschulhaus, Zeughaus, Kaserne, Brandenberghaus.
3. Stadtbefestigungen Knopfliturm, Huwilerturm, Pulverturm, Kapuzinerturm, Zytturm, Schatzturn.
4. Brunnen Kolinbrunnen, Schwarzmurerbrunnen, St. Oswaldbrunnen.

Materialvarianten für die Beschriftungstafeln

Es wurden verschiedene Materialvarianten für die Beschriftungstafeln geprüft: Email, Spritzguss, Kupfer, Messing, Sandstein, Bronze.

Schrifttypen

Von Herrn Eugen Hotz, Grafiker, wurden verschiedene Schrifttypen vorgelegt.

Texte

Die Texte für die verschiedenen Gebäude wurden von Herrn Stadtrat René Müller zusammengestellt.

III.

Sonderkommission

Zur Abklärung der Materialvarianten sowie für die Wahl der Schrifttypen und die Bereinigung der Textvorlagen wurde eine Spezialkommission bestellt, bestehend aus den Herren Dr. Hans Koch, Pfarrer Albert Iten, Emil Schwerzmann, Dr. Peter Dalcher, Eugen Hotz, Stadtrat René J. Müller, Sekretär Anton Weibel.

In zwei Sitzungen fasste die Kommission folgende Beschlüsse:

1. Material: Messing-Tafeln, Altton brüniert
2. Beschriftung: Antiqua-Typ gemäss Vorlage, graviert
3. Texte: Texte gemäss Abschnitt 5

Texte für die Beschriftung wichtiger Bauten

Sakralbauten

KIRCHE ST. OSWALD

Spätgotischer Bau. Begonnen 1478
Von Baumeister Hans Felder von Nördlingen
unter Pfarrer Johannes Eberhart
Vollendet 1558

KAPELLE UNSERER LIEBEN FRAU

Urkundlich erwähnt 1266
Barock-Umbau 1725 - 1728
Turm mit einstigem Eingangstor
zur ersten Stadtanlage am See

KAPUZINERKLOSTER ST. ANNA

Erbaut 1595 - 1597 von Stadtbaumeister Jost Knopfli
1675 - 1677 Neubau der Kirche und Vergrösserung des Klosters
durch Meister Michael Hiltensperger

LORETO-KAPELLE

Erbaut 1704 anstelle einer älteren Kapelle
Zweiräumig ausgeführt von Stadtbaumeister Johann Jordan Schell
Ehemalige Richtstätte

FRAUENKLOSTER MARIA OPFERUNG

Kapuzinerinnenkloster
Erbaut 1608 von Stadtbaumeister Jost Knopfli
1790 Kirche barock restauriert

PFARRKIRCHE ST. MICHAEL

Neuromanischer Bau von Curjel & Moser 1898 - 1902

ST. VERENA-KAPELLE

Barocke Wallfahrtskapelle mit ehemaliger Einsiedelei
Erbaut 1704 - 1710 unter Mitwirkung
des Architekten Bruder Kaspar Moosbrugger
aus Einsiedeln

SCHUTZENGEK-KAPELLE

Erbaut 1644 anstelle einer älteren Kapelle
Ehemalige Richtstätte

BEINHAUS ST. OSWALD

Erbaut um 1480
Spätgotische Holzdecke von 1535
Epitaph der Familie Zurlauben

BEINHAUS ST. MICHAEL

Erbaut 1513 anstelle einer älteren Kapelle
Spätgotische Holzdecke von 1516
Geschnitzt von Hans Winkler

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE

Neuromanischer Bau 1904 - 1906
des Zürcher Architekten Heinrich Wehrli
Restauriert 1968/69

P r o f a n b a u e n

RATHAUSKELLER

Von 1344 - 1525 Amtshaus des Klosters Kappel am Albis
1497 Neubau unter Abt Ulrich III. Trinkler
Nach der Reformation Amtssitz des Grossweibels
Seit 1904 Gaststätte
Zunftstube der Zunft der Schreiner, Drechsler und Küfer

HOTEL OCHSEN

Neu erbaut 1544 durch Bannerherr Wolfgang Kolin
Eine der ältesten Gaststätten der Innerschweiz
Berühmte Gäste. Karl Borromäus
Johann Wolfgang von Goethe. Friedrich Klopstock
Ludwig Uhland. Louis Philippe. Victor Hugo

EHEMALIGE LATEINSCHULE

Erbaut 1712 im Stil des italienischen Klassizismus
Diente als Gymnasium. Industrie- und Gewerbeschule
Sekundarschule bis 1970

MUENZ

Ehemalige Zugerische Münzstätte

Obere Münz erbaut 1580

Untere Münz erbaut um 1600

Innenhof 1604 - 1627

unter Münzmeister Kaspar Wissenbach

1734 - 1843 Stadtkanzlei

1848 - 1873 Kantonskanzlei

RATHAUS

Erbaut 1505 - 1509 im spätgotischen Stil

von Baumeister Heinrich Suter

Ehemaliges Rats- und Gerichtsgebäude

von Stadt und Amt Zug

Heute Kanzlei der Bürgergemeinde Zug

KAUFHAUS

Erbaut im 15. Jahrhundert

Letzter erhaltener Holzbau in der Altstadt

Seewärts ehemaliges Kornhaus

Heute Gantlokal und Fischbrutanstalt

REGIERUNGSGEBÄUDE

Erbaut 1868 - 1871 vom Semper-Schüler

Oberst Johann Caspar Wolff

Parlaments- und Gerichtsgebäude

SCHULHAUS BURGBACH

Erbaut 1516 als Stadtspital

von Baumeister Ulrich Giger

1874 - 1876 Umbau zum Schulhaus

ALTES ZEUGHAUS

Erbaut 1518 als Zuger Waffenkammer

Heute Stadtbibliothek

KASERNE

Erbaut 1530 als Kornhaus
Seit der Französischen Revolution Kaserne

BRANDENBERG-HAUS

Erbaut 1540
1710 Fassadenmalerei
des Barockmalers Johannes Brandenburg
Heute Petrus Claver-Sodalität
mit Museum der Afrika-Mission

S t a d t b e f e s t i g u n g e n

KNOPFLI-TURM

Wehrturm der dritten zu Beginn des 16. Jahrhunderts
errichteten Stadtbefestigung

HUWILER-TURM

Wehrturm der dritten zu Beginn des 16. Jahrhunderts
errichteten Stadtbefestigung
mit Stadtmauer und Wehrgang

PULVER-TURM

Wehrturm der dritten zu Beginn des 16. Jahrhunderts
errichteten Stadtbefestigung
Ehemaliges Pulvermagazin

KAPUZINER-TURM

Wehrturm der dritten zu Beginn des 16. Jahrhunderts
errichteten Stadtbefestigung
Friedensglocke zur Erinnerung an den Waffenstillstand
nach dem zweiten Weltkrieg

ZYT-TURM

Erbaut um 1200
Baulich erneuert 1478 - 1480 von Hans Felder
Haupteingang zur ersten Stadtanlage am See
Astronomische Uhr erstmals erwähnt 1574
Restauriert 1951/52

SCHATZ-TURM

Ehemaliger Befestigungsturm
der ersten Stadtanlage am See
1565 Einbau der Schatzkammer
1579 westlicher Anbau der Ankenwage
Heute Archiv

B r u n n e n

KOLIN-BRUNNEN

Errichtet 1541
Standbild des Bannerherrn Wolfgang Kolin
Mehrals erneuert

SCHWARZMURER-BRUNNEN

Errichtet 1549
Standbild des Ammanns Hans Schwarzmurer
Mehrals erneuert

ST. OSWALDS-BRUNNEN

Errichtet 1664
Standbild des Zuger Stadtheiligen St. Oswald
Mehrals erneuert.

Die Kosten inklusive Montage stellen sich auf Grund eingeholter Offerten auf Fr. 11'330.-- und werden vollumfänglich zulasten der Stadt (Kto. 265/51.29, Förderung kultureller Bestrebungen) übernommen.

Mit sämtlichen Hauseigentümern wurden vorbereitende Gespräche geführt, wobei verbindliche Zusagen erhalten werden konnten.

Der Stadtrat hat in diesem Sinne am 26. April 1971 Beschluss gefasst.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, vom obenstehenden Bericht Kenntnis zu nehmen und das Postulat F. Küng vom 25. Mai 1969 als erledigt von der Geschäftsliste abzustreichen.

Zug, den

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident	Der Stadtschreiber
Dr. Ph. Schneider	A. Grünenfelder

Erstellung einer Abfallverbrennungsanlage

	Seite
I. Vorgeschichte	1
II. Standort	9
III. Projektbeschreibung, Anlagekosten und Generalunternehmervertrag	9
1. Projektbeschreibung	9
2. Anlagekosten	16
3. Generalunternehmervertrag	19
IV. Betrieb der Abfallverbrennungsanlage	19
1. Gesetzliche Grundlage	19
2. Organisationsstatut für den Zweckverband	20
3. Betriebskosten	20
4. Betriebskostenanteil der Gemeinden	23
5. Transportkostenausgleich	25
V. Finanzierung	26
1. Gesamtanlage	26
2. Anteil der Stadt Zug	26